

## Die Volksernährung im Kriege.

Die Vorträge der „Volkselehnhalle“.

Freitag vor Pfingsten wurde die Reihe der Vorträge, welche mit Unterstützung der Gemeinde Wien der Verein „Volkselehnhalle“ über die Volksernährung im Kriege veranstaltete, geschlossen. Nach der imposanten Versammlung in der Volkshalle des Rathhauses, welche von zirka 1000 Personen besucht war und in der Bgm. Dr. Weiskirchner in einer begeistert aufgenommenen Rede den Vortragszyklus eröffnete, wanderte der Verein in die einzelnen Wiener Bezirke und verkündete überall den Verteidigungsplan gegen den Ausbungerungskampf unserer Feinde und gab Mittel und Wege bekannt, wie wir durchhalten und diesen wirtschaftlichen Kampf erfolgreich überleben können.

Es war für den Verein eine harte Arbeit, eine Probe seiner Kraft, in so kurzer Zeit — die Vorträge fanden hintereinander an allen Wochentagen statt — die Versammlungen zu organisieren und durchzuführen. Aber ihm war in diesen Tagen ein treuer Helfer erstanden, der alle Mühe lohnte: es ist der herrliche Gemeinssinn, der nun seinen Siegeszug durch unser Vaterland hält, der neunfache Glaube an seine Sendung, der wiedererwachte altösterreichische Geist. So kamen aus den entlegenen Ecken der Bezirke in hellen Scharen Wissbegierige und von hoher vaterländischer Gesinnung Erfüllte, vor allem Frauen und Mädchen, in die Versammlungslokale gezogen. In diesen Bezirken erwiesen sich die größten Säle zu klein, um die Erschienenen, deren Gesamtzahl auf 600 zu schätzen ist, zu fassen. Männer, die seit vielen Jahren im öffentlichen Leben stehen und die Volkseule und ihren Sturm und Drang kennen, sprachen zu ihren Mitbürgern, wie der wirtschaftliche Widerstand organisiert wurde und wie notwendig es sei, daß wir ihn alle verstehen und an der Ausrüstung teilnehmen; Gelehrte, Männer der Wissenschaft, Praktiker auf dem Gebiete der Volksernährung wiesen nach, auf welche Weise mit den vorhandenen Mitteln ohne jeden Schaden für die Gesundheit das Auslangen gefunden werden könne und auch Frauen sprachen zu ihren Mitbürgerinnen und teilten ihnen mit, was für die Wirtschaftsführung im Kriege als gut und zeitgemäß erachtet wurde. Es war erhebend, mit welchem Ernste und mit welcher Aufmerksamkeit den Vorträgen gelauscht wurde, die ja zum größten Teile nicht von Volkrednern, welche in Versammlungsvreden erfahren sind, gehalten wurden. Aber wenn ein Redner der Soldaten im Felde gedachte und ihrer Ruhezeiten, dann entfehlte dieses Wort jedesmal einen Sturm der Begeisterung, wie ihn Oesterreich in seinen schönsten Feldzeiten herrlicher im Volke wohl nicht gefunden hat.

Wenn unsere Brüder im Felde für ihr Vaterland in beispiellosem Mute die größten Opfer bringen, deren Menschen sähig sind, so ist es für uns, die wir zurückgeblieben sind, die selbstverständliche Pflicht, auch unsererseits tapfer auszuhalten. Das war die Parole, die durch die Versammlungen der Volkselehnhalle gingen. Kein Wunder, daß die Vorträge einen vollen Erfolg hatten und der patriotische Zweck, dem sie dienten, erfüllt wurde.

Das größte Verdienst um die Veranstaltung der Vorträge hat der unermüdete Präsident und Gründer der „Volkselehnhalle“, Gemeinderat Dr. Stich, der diesen der Volksaufklärung und Volksbildung dienenden Verein, dessen 36 Bibliotheken segensreich wirken, auf seine derzeitige achtungsgebietende Höhe gebracht hat. Er selbst hielt in sieben Bezirken Vorträge über den englischen Ausbungerungsplan und seine wirtschaftliche Bekämpfung und er wurde von seiner Gemahlin, die ihm als treue Kameradin auch bei dieser im öffentlichen Interesse übernommenen Aufgabe zur Seite stand und ihre in der Hauswirtschaft erworbenen reichen Erfahrungen in mehreren Vorträgen mit großem Erfolge verwerdete, aufs beste unterstützt.

Ueber den englischen Ausbungerungsplan sprachen ferner in ausgezeichneter Weise die Gemeinderäte U. Bieschlawel, M. Kunschak, Vangois, Edm. Schmid, Ulreich, Paritz, Edm. Fraß, Rudolf Müller, Koppensteiner und W. Kufm. Ihre mit großem Beifalle aufgenommenen Reden zeugten in erfreulicher Weise von den einheitlichen und entschlossenen Geiste, der die Wiener Gemeindevertretung mit ihrem Bürgermeister an der Spitze in dieser schicksalsschweren Zeit befeht und andererseits von dem dankbaren Verständnis, das die Wiener Bevölkerung der Kriegsvorsorge-tätigkeit der Gemeinde entgegenbringt.

Ein großes Verdienst um die Verbreitung der für die Volksernährung im Kriege notwendigen Kenntnisse erwarb sich Regierungsrat Professor Häusler, der als Generalsekretär der Landwirtschaftsgesellschaft besonders berufen erscheint, an der Aufklärungsarbeit teilzunehmen; er eilte von Versammlung zu Versammlung und setzte seine überzeugende Theorie jedesmal sofort in Praxis um; für das, was er als Erfahrungsempfehlung empfohlen hatte, erbrachte er sogleich durch frisch zubereitete Kostproben den Beweis der Güte. Seine Suppe und sein Gulasch aus Nährhefe fanden ungeteilten Beifall.

Von Fachmännern sprachen ferner mit großem Erfolge Garteninspektor Frolil, Gactendirektor Bayer und Obergärtner Grimmer, die in der Zeit der Kriegsgemüsegärten ein dankbares Publikum fanden.

Nicht zuletzt seien die vortragenden Frauen erwähnt. Ihr bleibendes Verdienst ist es, in dieser ersten Zeit aus ihrer stillen Häuslichkeit herausgetreten und mit ihrem bewährten Rat und ihrer praktischen Erfahrung ihren Mitbürgerinnen beigegeben zu sein. Außer Frau Dr. Stich beteiligten sich als Rednerinnen an den Vortragsabenden die Mitglieder der Katholischen Frauenorganisation Gräfin Gerda Walterskirchen, Fr. Assunia Nagl, Fr. Dr. Alma Seis, Frau J. Kurzbauer und Frau Marie Rutter.

Den Männern und Frauen, welche an den Vorträgen der Volkselehnhalle teilgenommen haben, werden dieselben gewiß unvergeßlich sein; es waren Abende der praktischen Fortbildung und gegenseitigen Verstehens in gemeinsamer Kriegsnot.